Mülheim
an der Ruhr
Stadt am Fluss

Antrag

gemäß der Geschäftsordnung

CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Nr.: A 21/0369-01 Status: öffentlich Datum: 07.05.2021
Erinnerungskultur: Renovierung der Gedenktafel in Erinnerung an das ehem. NS-Arbeitserziehungslager auch für Fremd- bzw. Zwangsarbeiter/-innen am Flughafen Es-sen/Mülheim 1941-1945 **Antrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und CDU**

Beratungsfolge:

Gremium:	***Datum:***	***Status:***	***Zuständigkeit:***
Kulturausschuss	17.05.2021	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und CDU beantragen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, zusammen mit der Flughafen Essen/Mülheim GmbH die 1996 von der Stadt errichtete Gedenktafel an der Brunshofstraße - in Erinnerung an die seit 1941 am Flughafen in einem sog. NS-Arbeitserziehungslager inhaftierten Fremd- bzw. Zwangsarbeiter – zu renovieren.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit Mülheimer Stiftungen anlässlich des 80. Jahrestages der Errichtung dieses sog. NS-Arbeitserziehungslagers am Flughafen an einer zentralen Stelle eine angemessene Gedenk- bzw. Erinnerungsstätte zu errichten und dabei eine Mitwirkung der Mülheimer Kunstschaffenden sicherzustellen.
Zur Finanzierung dieser Erinnerungsstätte ist eine Kooperation mit Mülheimer Stiftungen wünschenswert.

Sachverhalt:
Bei verschiedenen Ortsterminen ist Ratsmitgliedern und Bezirksvertretern der „verwitterte"

Zustand der am Rande des Flughafens in der Brunshofstraße 1996 errichteten kleinen städtischen Gedenktafel in Erinnerung an das heute vor 80 Jahren eingerichtete sog. NS-Arbeitserziehungslager u.a. für Fremd- bzw. Zwangsarbeiter aufgefallen. Es ist damals leider erst mit Verspätung an diese NS-Opfer gedacht und erinnert worden.
Einem Beitrag von Prof. Dr. Karl Gerhard Lickfeld (im Mülheimer Jahrbuch '97, S. 160-163 veröffentlicht), ist zu entnehmen, dass - auf seine Idee hin – diese Gedenktafel von Auszubildenden im Ausbildungszentrum der Mannesmannröhren-Werk AG angefertigt wurde.
Es muss Ziel unserer Erinnerungskultur sein, stets die Erinnerung auch an diesen Teil der NS-Gewaltherrschaft, die auch hier zu unzähligen NS-Opfern führte, wachzuhalten.

Deshalb ist es angebracht, am 80. Jahrestag der Errichtung dieses sog. NS-Arbeitserziehungslagers an zentraler Stelle am Flughafen (wahrscheinlich nahe Eingangsbereich) eine neue Gedenk- bzw. Erinnerungsstätte zu errichten.
Die Antrag stellenden Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen sind zuversichtlich, dass in Gesprä-hen auch mit Mülheimer Stiftungen eine Finanzierung der neuen Gedenk- bzw. Erinnerungsstätte erreicht wird.

Die Bochumer Historikerin Gabriele Lotfi machte in einem Beitrag für das Mülheimer Jahrbuch '97 (S. 151-159) deutlich, wie unter Führung der Gestapo im Juni 1941 eines der sog. NS-Arbeitserziehungslager (AEL) zunächst für rund 500 Gefangene (vor allem zur Bestrafung aus dem zwangsweisen „Arbeitseinsatz" in ihre besetzte Heimat flüchtende Niederländer, Belgier und Franzosen) am Flughafen Essen / Mülheim eingerichtet wurde. Vorsichtigen Schätzungen zufolge mussten in diesem Zeitraum bis zu 8.000 Häftlinge das AEL durchlaufen. Von Anfang 1942 bis zur Auflösung und Zerstörung des AEL im März 1945 fanden insgesamt mindestens 130 Gefangene infolge unhygienischer und unmenschlicher Haftbedingungen den Tod, darunter fast die Hälfte Niederländer. Zum Teil war dieses AEL eine Durchgangsstation, denn sie wurden in ein Konzentrationslager der SS deportiert, so im Januar 1943 auf Anforderung des SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamtes 120 Häftlinge ins KZ Buchenwald. Das AEL am Flughafen Essen / Mülheim diente auch, wie historische Untersuchungen ergaben, der Düsseldorfer Gestapo als Hinrichtungsstätte. Belegt sind Exekutionen an zwei polnischen Gefangenen im August 1943 und Februar 1944.

Das AEL am Flughafen ist bis 1945 ein sichtbar gewordener Teil der menschenverachtenden NS-Diktatur. Deshalb ist angesichts der NS-Opfer auch in diesem sog. Arbeitserziehungslager der Gestapo ein Mahnmal – deutlich sichtbar – an zentraler Stelle am Flughafen Essen / Mülheim sehr angebracht.

Christina Küsters
Fraktionsvorsitzende

Angelina Spiegel
Ausschusssprecherin

Tim Giesbert
Fraktionsvorsitzender

Britta Stalleicken
Ausschusssprecherin

Anlage:
Foto der Gedenktafel am Flughafen Essen / Mülheim in Erinnerung an das ehemalige Arbeitserziehungslager u.a. für Fremd- bzw. Zwangsarbeiter